

# Kriterien für passgenaue Lesetexte, bzw. Textreduktionen<sup>1</sup>

## Textumfang:

Der Leseübungstext sollte so lang sein, dass er auch in der ungeübten Form die Konzentrationsspanne des Schülers nicht überfordert. Die Anzahl der Wörter sollte also gegenüber dem Ausgangstext wesentlich reduziert sein. Wenn drei oder vier Differenzierungstexte vorliegen, können Schüler mit Beratung der Lehrerin lernen, den für sie richtigen Übungstext selbst aussuchen.

## Typologie und Layout:

- größere Schrifttype als üblich (14 bis 18 Punkt, zu Beginn auch 20 bis 28 Punkt)
- eindeutige Schrifttype (ohne Serifen und „Schnörkel“, am Besten ein Druckschrift-Font z. B. Druckschrift Hamburg)
- Platz zwischen den Zeilen (1,5-zeilig)
- häufige Absätze
- kein Blocksatz, sondern linksbündiger Flattersatz
- Zeilenumbruch nach Sinnabschnitten
- auf den Text bezogene Illustrationen, die einen Sinnrahmen darstellen

## Wörterauswahl

- begrenzter Wortschatzumfang: weniger verschiedene Wörter, weniger neue und weniger seltenen Wörter
- einfache Wortstruktur: mehr Wörter mit Langvokalen, weniger Wörter mit seltenen Buchstaben (<c> <j> <qu> <x> <y>), weniger Wörter mit Konsonantenhäufungen
- Redundanz: Wiederholung von Wörtern oder Wortstämmen
- Verwendung bekannter Begriffe (Alltagssprache, Vermeidung von Ausdrücken, die bei den Lernenden unüblich sind, ansonsten ist eine sprachliche Vorbereitung notwendig)

## Syntax

- einfache Satzstruktur (Vermeiden von Einschüben, komplizierten Nebensätzen; Satzreihe statt Gliedsatz)
- begrenzte aber unterschiedliche Satzlänge
- Wiederholung von Satzmustern
- Umformungen zur Komplexitätsreduzierung:
  - Imperfekt —————> Präsenz (Perfekt)
  - Passiv —————> Aktiv
  - Konjunktiv —————> Indikativ
  - Genitiv —————> Dativ (z. B. vom Vater)
  - Pronomen —————> Nomen

---

<sup>1</sup> Nach: Döbert/Hubertus: Ihr Kreuz ist die Schrift, Hrsg. Bundesverband Alphabetisierung e.V., Stuttgart, 2000  
und Urbanek, R. : Erstleseunterricht, Soest 1982